

Mitteilungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nachrichten des Schweizerischen Burgenvereins = Revue de l'Association Suisse pour Châteaux et Ruines = Rivista dell'Associazione Svizzera per Castelli e Ruine**

Band (Jahr): **45 (1972)**

Heft 5

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Nachrichten

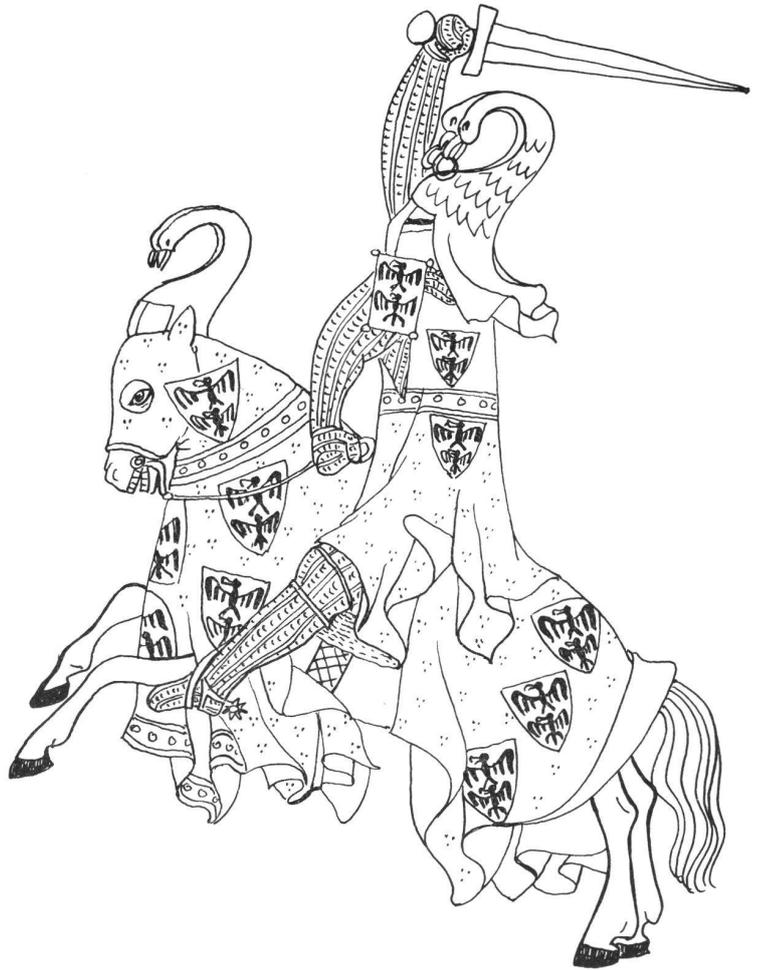
des Schweizerischen Burgenvereins

Revue de l'association suisse pour châteaux et ruines
Rivista dell'associazione svizzera per castelli e ruine

Geschäftsstelle und Redaktion:
Laubisserstraße 74, 8105 Watt/Regensdorf ZH
Telephon 71 36 11

Postcheckkonto Zürich 80 – 14239
Zahlungen aus dem Ausland erbitten wir mittels internat. Einzahlungsschein auf obiges Konto.

Erscheinen jährlich sechsmal
XLV. Jahrgang 1972 8. Band Sept./Oktober Nr. 5



Graf Wernher von Homberg nach einer Darstellung aus der Manessischen Liederhandschrift.

Tuschzeichnung von Kurt Hasler.

Stammtischrunde der Berner Burgenfreunde

12. März 1973

Hans Wandfluh: «Über die Heraldik»

Nächste Veranstaltungen:

Montag

9. April 1973

Hans Streiff: «Auf den Spuren der Kreuzritter; Plauderei und Dias von einer Reise in den Nahen Osten (Jerusalem, Libanon, Jordanien, Syrien)»

9. Oktober 1972 gemütliches Zusammensein und Aussprachen über Exkursionen usw.

13. November 1972 Dr. Erich Schwabe: «Die Burgen in der schweizerischen Kulturlandschaftsgeschichte»

11. Dezember 1972 Erwin Tschudi: «Aegidius Tschudi (1505–1572) Geschichtsschreiber, Geograph und Staatsmann»

8. Januar 1973 PD Dr. Werner Meyer, Präsident des Schweizerischen Burgenvereins: «Ergebnisse verschiedener Burgengrabungen in der Schweiz»

12. Februar 1973 Dr. h. c. Heinrich Rellstab: «Glück oder Unglück durch Vererbung; aus der Arbeit des medizinischen Stammbaumforschers»

Die Vorträge vom 12. Februar und 12. März 1973 finden zusammen mit der Heraldisch-genealogischen Gesellschaft Bern statt. Die Mitglieder der letzteren sowie weitere Interessenten sind auch zu den übrigen Veranstaltungen unserer Stammtischrunde freundlich eingeladen.

Den obengenannten Referenten sowie solchen, die sich noch melden, sei hierfür im voraus bestens gedankt. Zurzeit fehlen noch Referenten für den 14. Mai, den 11. Juni sowie für die vier letzten Monate 1973 (zweiter Montag jedes Monats, ausgenommen Ferienmonate Juli und August).

Unser Lokal, das uns unentgeltlich zur Verfügung steht, befindet sich wie bisher im Café Beaulieu, Erlachstraße 3, 3012 Bern, wenige Minuten vom Bahnhof. Die Vorträge beginnen jeweils um 20.15 Uhr im Säli. Zur gemütlichen Aussprache oder Einnahme eines kleinen Imbisses treffen sich einzelne Teilnehmer bereits ab 18.30 Uhr im Restaurant.

Wir freuen uns auf ein weiteres gedeihliches Zusammensein.

Mit freundlichen Grüßen
Hans Streiff
Waldheimstraße 8
3012 Bern
Telefon (031) 23 50 40

Stammtischrunde der Zürcher Burgenfreunde

Nächste Veranstaltungen:

Donnerstag

19. Oktober 1972 Frau Bethy Gerstenkorn:
«Wehrbauten auf der Iberischen Halbinsel; Rückblick auf eine Spanien-Portugal-Reise»
16. November 1972 Johann Jakob Zemp: «Ein Maler auf Burgenfahrt»
21. Dezember 1972 Diskussionen und Anregungen; anschließend traditioneller Weihnachtshock

Den obgenannten beiden Referenten, welche sich uns liebenswürdigerweise zur Verfügung stellen, sei im voraus recht herzlich gedankt.

Bei dieser Gelegenheit erinnern wir unsere Mitglieder gerne daran, daß zu allen Veranstaltungen auch Angehörige und Bekannte stets freundlichst eingeladen sind. Wir treffen uns immer am dritten Donnerstag des Monats ab 19.00 Uhr; Beginn der Referate um 20.15 Uhr im Säli, I. Stock des Restaurants «Bahnhof Stadelhofen», Goethestraße 24, Zürich 1.

Red.

Burgenmatinee in St. Gallen

Nach dem großen Erfolg der Matinee «Burgen und Schlösser der Schweiz» in Zürich wird diese Veranstaltung am Sonntag, dem 5. November, in St. Gallen durchgeführt. Der Referent, Fritz Hauswirth, möchte damit auch den zahlreichen Burgenfreunden in der Ostschweiz Gelegenheit geben, die Burgen und Schlösser der Schweiz näher kennenzulernen. Der Farblichtbildervortrag beginnt in der Ostschweiz, führt über das Mittelland mit seinen zahlreichen Burgen und Schloßtypen, berührt kurz die Westschweiz und erreicht schließlich das Bündnerland mit einem Burgenreichtum, wie er selten in Europa anzutreffen ist. Den Abschluß der «Burgenfahrt» bildet ein kurzer Besuch von Schloß Vaduz, wobei nicht nur einige Räume vorgestellt werden, sondern auch die Geschichte der heutigen Besitzerfamilie näher erläutert wird. Die Burgenmatinee am 5. November in St. Gallen findet im Kino Scala um 10.30 Uhr statt.

Red.

Unsere neuen Mitglieder

a) Lebenslängliche Mitglieder

Herr Dr. med. dent. Robert Meyer, Feldmeilen ZH

b) Mitglieder mit jährlicher Beitragsleistung

Herr Armand Baeriswyl, Wetzikon ZH
Herr Rolf Bechtel, Basel 54
Fräulein Christa Benedix, Aarau
Herr Robert Bohrer, Zürich 52
Herr Werner Bolz, Bäch SZ
Herr Dr. Guido Frei, Bäretswil ZH
Frau Fridi Hafner, Zürich 48
Herr Werner Halter, Aigle VD
Frau Mathilde Hofer, Zürich 55
Fräulein Lily Kohler, Muri BE
Fräulein Käthy Lippuner, Grabs SG
Fräulein Lizette-Dagmar Malherbe, Zürich 23
Fräulein Klara Manser, Liestal BL
Frau Beatrice Mohler, Thalwil ZH
Fräulein Gertrud Paliwoda, Zürich 45
Fräulein Gertrud Rahn, Zürich 32
Herr Heinz Reinhart, Weingarten-Kalthäusern TG
Herr Uli Rohrer, Grabs SG
Fräulein Irene Sommer, Kölliken AG
Herr Dieter Spieß, Zürich 23
Herr Paul Weber-Stucki, Zürich 5

Graf Wernher von Homberg

Eine berühmte Gestalt aus der Reichs- und Schweizergeschichte.

Reichsvogt in den drei Ländern der Urschweiz und Führer der Kaiserlichen in der Lombardei zur Zeit des deutschen Königs Heinrich VII. von Luxemburg (1308–1313).

Nachdem das Geschlecht der Grafen von Alt-Homberg bei Frick um 1223 im Mannesstamme erloschen war, heiratete die letzte Erbtöchter den Froburger Grafen Hermann IV., der um 1240 während des mächtig aufblühenden Nord-Süd-Verkehrs über den Gotthard eine neue Feste am Untern Hauenstein bei Läuelfingen errichtete. Er nannte sie nach dem Stammschloß seiner Gemahlin und war der Großvater des Grafen Wernher. Das Geschlecht der Neu-Homberger führte fortan auch das Wappen des alten Stammes mit den beiden Adlern.

Wernher wurde um 1284 geboren. Sein Vater Ludwig, der mit der Gräfin Elisabeth von Rapperswil verheiratet war, stand im Dienste seines Verwandten, des Königs Rudolf von Habsburg. Seine Jugendjahre verbrachte Wernher auf dem Schloß Rapperswil, wohin Ludwig nach seiner Verheiratung übersiedelt war. Im benachbarten Kloster Einsiedeln erhielt er seinen Unterricht. Früh verlor er seinen Vater, der im Treffen König Rudolfs gegen Bern im April 1289 an der Schoßhalde fiel. Gräfin-Witwe Elisabeth erfuhr durch Habsburg-Österreich eine sehr schlechte Behandlung, trotz der großen Dienste, die Ludwig geleistet hatte, und sie richtete sich in der Folge gegen König Rudolf. 1296 vermählte sie sich mit Graf Rudolf von Habsburg-Laufenburg, einem Gegner der österreichischen Linie. Es ist daher auch nicht verwunderlich, wenn ihr Sohn Wernher österreichfeindlich eingestellt war. Mit zwanzig Jahren faßte er den Entschluß zum Eintritt in den Deutschorden. Mit einigen Reitknechten zog er an die Ostsee, in das kriegsberühmte Königsberg. In den Reihen der preußischen Deutschordensherren kämpfte er gegen die heidnischen Litauer und bewies dabei so großen Mut und erstaunliche Verwegenheit,